III. Personal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **43 (1951-1952)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erhöhen. Es erfüllt uns mit Freude, ihm hier unsere volle Anerkennung auszudrücken.

6. Technische Dienste.

a) *Photographische Abteilung:* Unser Labor hat folgende Arbeiten ausgeführt :

	1950	1951	1952
Mikrofilme	21 190	13 305	20 258
Photokopien	7 188	10 112	13 031
verschiedene Reproduktionen	1 707	1 365	1 952
	30 085	24 782	35 241

Diese Arbeiten verteilen sich folgendermassen auf :

Verwaltung	5 443	4 566	10 098
Private	22 349	14 005	21 324
Landesbibliothek	2 293	6 211	3 819
	30 085	24 782	35 241

Man konnte eine starke Vermehrung der Aufträge aus dem Ausland durch Vermittlung des Gesamtkataloges feststellen. Deutschland und Italien verlangten viele Mikrofilme. Die Zahl der im Jahr 1952 ausgeführten Arbeiten übersteigt bedeutend das Mass dessen, was ein einziger Photograph während der normalen Arbeitszeit leisten kann. Eine Lösung dieses Problems wird 1953 kommen.

b) *Buchbinderei und Titelvervielfältigung:* Folgende Bindearbeiten wurden ausgeführt :

	1950	1951	1952
Halblederbände	109	119	105
Halbleinenbände	2410	2123	1907
Steifbroschüren	2351	1963	1882
Halbkartonnagen	1652	1302	1021
aufgezogene Karten	—	31	6
	6522	5538	4921

Für unsere Kataloge und Verzeichnisse musste unsere Hausbuchbinderei 1951 : 7393 ; 1952 : 8831 (1950 : 8570) Titel vervielfältigen, für die 65 000 und 71 294 (76 041) Zettel abgezogen wurden.

III. Personal

Am 31. August 1951 verliess uns Herr Dr. Hermann Grosser, der Leiter der Abteilung Ausleihe und Gesamtkatalog, um den Posten des Ratsschreibers des Kantons Appenzell i. Rh. zu übernehmen. Von den neun Jahren, die er an der Landesbibliothek verbracht hatte, widmete er den grössten Teil dem Gesamtkatalog, dessen Reorganisation er in die Wege leitete, und dem er grossen Aufschwung zu geben vermochte.

Im März 1952 nahm der Chef unserer Buchbinderwerkstatt, Herr Johann Schürch, nach 34 Jahren treuer und hingebungsvoller Dienste seinen Rücktritt. Herr Markus Bourquin, technischer Gehilfe, verliess uns im Jahr 1951, um sein Studium wieder aufzunehmen.

Am 20. Mai 1932 konnte Herr Flavian Hoby sein 40. Dienstjubiläum an der Landesbibliothek feiern.

Zwei Bibliothekare wurden angestellt : die Herren Dr. Joseph Holenstein und Frédéric Schaffner, beide im Jahr 1951, wie auch zwei technische Gehilfen, die Herren Ernst Michel 1951 und Josef Kamer 1952. Im Juli 1952 wurden wir ermächtigt, Herrn Dr. Robert Wälchli befristet für die Dauer der Reorganisationsarbeiten am Gesamtkatalog anzustellen.

Die grosse Mühe, die sich unsere wissenschaftlichen Bibliothekare gaben, um unsern jungen Angestellten eine gründliche Berufslehre zu vermitteln, hat zum erhofften Erfolg geführt. Im Dezember 1951 legten die Herren F. Roth, W. Michel und K. Ringli mit Erfolg ihr Examen vor einem Vertreter der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare ab und errangen den Fähigkeitsausweis für den mittleren Dienst. Weiter wünschten fünf Kandidaten, für das Diplom der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare ihr Volontariat von 18 Monaten bei uns zu absolvieren. Zwei von ihnen stellten sich mit Erfolg zur Prüfung im Oktober 1952. Während mehreren Monaten folgten auch Volontäre der Universitätsbibliotheken Basel und Bern den Kursen, die an der Landesbibliothek gegeben wurden. Schliesslich erfüllten mehrere Schülerinnen der Ecole de bibliothécaires Genf bei uns ihr Volontariat von ein bis zwei Monaten oder verfassten hier ihre Diplomarbeit.

Wie früher liess uns Herr Dr. Wissler aus seiner sehr wertvollen, frei geleisteten Mitarbeit an den Katalogen, besonders am Ortskatalog, dessen vielschichtige Probleme er von Grund auf kennt, grossen Nutzen ziehen. Herr Dr. Haag gewährte uns ebenfalls seine hingebungsvolle Hilfe am Gesamtkatalog. Die Dienste dieser uneigennützigen Mitarbeiter waren höchst willkommen und geschätzt, und wir bitten sie, unsern besten Dank anzunehmen.

IV. Kommission

Die Kommission hatte den Verlust eines seiner Mitglieder, die sich am hingebungsvollsten für die Landesbibliothek einsetzten, zu beklagen, als Herr Professor Dr. Giuseppe Zoppi am 19. September 1952 in Locarno starb. 1940 zum Mitglied der Kommission ernannt, wo er den Sitz des als Bundesrat gewählten Herrn Enrico Celio einnahm, bezeugte er in seinen Voten durchdringenden Geist und eine überragende Bildung. Seit 1951 hielt ihn seine Krankheit unseren Sitzungen fern, und wenige Monate vor seinem Tod hatte er seine Demission eingereicht.

Zu seinem Nachfolger ernannte der Bundesrat Herrn Professor Dr. Guido Calgari.

Die Kommission trat 1951 dreimal, 1952 zweimal zusammen.

V. Ausstellungen

Um unser Personal nicht allzu sehr von dringenderer Arbeit abzuhalten, veranstalteten wir 1951 nur eine einzige Ausstellung, die unsere schönsten Neuanschaffungen zeigte. Im Jahr 1952 dagegen hatten drei wichtige Ausstellungen, die des Rilke-Archivs, der Sammlungen Desai und Hoepli, grossen Widerhall in der ganzen Schweiz und fanden zahlreiche Bespre-